

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1924-1925**

14.2.1925



Badisches Landestheater Karlsruhe

Samstag, den 14. Februar 1925
THEATERGEMEINDE II. SOND.-GR.

Neueinstudiert:

Der böse Geist

Umpazivagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in drei Akten von J. NESTROY.
Musik von A. MÜLLER.

In Szene gesetzt von Felix Baumbach — Musikalische Leitung: Max Schlager.

Personen.

Marius, Feenkönig	Friedrich Prüter	Herr von Lustig	Maximilian Groß
Fortuna, Göttin des Glücks	Marta Moeller	Ein Maler	Hermann Benedict
Antoine, ihre Tochter	Mera Volkner	Hadauf, Metzgermeister	Felix Baumbach
Amorosa, eine Fee	Widi Scheinpflug	Pansch, Herbergsvater in Ulm	Max Schneider
Witzler, ein alter Zauberer	Paul Gemmecke	Sepperl	Hansi Bauer
Antribus	Maxim Groß	Hannerl	Edith Beer-Gast
Paris	Josef van Santen	Fassl, Braufnecht	Fritz Lang
Umpazivagabundus	Stefan Dahlen	Strudel, Gastwirt in Wien	Friedrich Veug
		Anastasia Hobelmann, seine Braut	Freia Kühner
Berkehrschutzmann	Arthur Welti	Ein Hausierer	Bruno Hübner
Ein Tischlergeselle	Alfons Kloeble	Ein Tischlergeselle	Josef van Santen
Ein Schneidergeselle	Paul Müller	Erster Schneidergeselle	Max Schneider
Ein Schuster	Fritz Herz	Zweiter Schneidergeselle	Ludwig Schneider
Signora Palpiti	Maria Center	Zimmermann	Otto Kienscherf
Amilla	Charlotte Berlow	Erster Diener	Fritz Lang
Lucia	Elly Muchhammer	Zweiter Diener	Ottomar Maier
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Ulrich von der Trenck	Erster Spaziergänger	Hermann Benedict
Lucy, seine Tochter	Hansi Rasse	Zweiter Spaziergänger	Ludwig Schneider
Gertrud, Haushälterin	Marie Frauendorfer	Dritter Spaziergänger	Hans Rottler
Wendel, Magd	in seinem Hause	Die Wirtin einer Schenke	Maria Center
Wendel von Windwachel	Herma Clement		
	Arthur Welti		

Zauberer und deren Söhne — Nymphen. — Furien — Handwerker, Gesellen — Musikanten.
Gäste — Bauern und Bäuerinnen — Marktweiber.

Die Tänze einstudiert von Wini Laine werden ausgeführt von derselben, dem Tanzchor und der Tanzschule.

Bühnenbilder: Emil Burlard. Kostüme: Margarete Schellenberg.

Die Handlung geht teils in Ulm, teils in Wien und Prag vor.

Pause nach dem 2. Akt.

Spielwart: Ludwig Schneider.

Abendkasse 1 $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Anfang 7 Uhr Ende nach 10 Uhr

Zuspätkommende können nur während der Pausen eingelassen werden

Verkaufte Karten werden nur bei Aenderung der Vorstellung zurückgenommen

Vorzugskarten haben Gültigkeit

Preise: Sperrst. I. Abt. 4.50 Mark

Landestheater:

SONNTAG, DEN 15. FEBRUAR 1925

in der Neueinstudierung:

RIENZI

der letzte der Tribunen

Grosse tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner

Anfang 6 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Preise: Sperrst. I. Abt. 7.— Mark.

Konzerthaus:

SONNTAG, DEN 15. FEBRUAR 1925

In der Neueinstudierung:

Das Glas Wasser

Lustspiel in vier Aufzügen nach A. E. SCRIBE

Übersetzt und bearbeitet von OTTO STOCKHAUSEN

In Szene gesetzt von ROBERT BÜRKNER

Anfang 7 Uhr — Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr

Parkett I. Abt. 3.80 Mark

SPIELPLAN:

LANDESTHEATER:

Montag, 16. Februar: VI. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg-Bochum. Werke von Reger, Sekles und Scriabine. 7 $\frac{1}{2}$ —nach 9 Uhr. Th.-G. 1501—1700, 2801—3400. (4.50 M.)

Dienstag, 17. Febr.: Der Barbier von Bagdad. Hierauf: Pierrots Sommernacht. 7—9 $\frac{1}{2}$ Uhr. * D 16, Th.-G. 2501—2800. * (6.— M.)

Neue Einrichtung zum verbilligten Besuch des Landestheaters.

Für den regelmäßigen Besuch des Landestheaters zum ermäßigten Preis wurde eine neue Einrichtung geschaffen, die alle Vorzüge des Jahresabonnements und der Vorzugskartenhefte in sich vereinigt, nämlich

die Plätzeicherung

für mindestens 30 Vorstellungen im Spieljahr, gültig für alle Vorstellungen und Konzerte — auch für Gastspiele — 25 % Ermäßigung gegenüber den Tageseintrittspreisen

- a) halb Oper und Schauspiel oder
- b) ausschließlich Oper oder
- c) ausschließlich Schauspiel.

Besondere Vorzüge der Plätzeicherung

Freie Wahl der zu besuchenden Vorstellungen, wie bei den Vorzugskarten und zum Unterschied vom Jahresabonnement, bei dem die Vorstellungen der einzelnen Abonnementsabteilung durch die Theaterleitung im jeweiligen Wochenplan zugewiesen werden.

Freie Wahl der Platzgattung und festgelegter Platz, soweit neben dem Jahresabonnement möglich, bezw. Auswahl unter den für diese Einrichtung besonders einbehaltenen Plätzen — auch andere als die zum Jahresabonnement zugelassenen Plätze —

Selbstbestimmung des Beginns und Endes des Besuchs einer Plätzeicherung innerhalb des Spieljahres ganz nach Ermessen des Inhabers.

Kein Gang an die Kasse

Der Inhaber einer Plätzeicherung erhebt, sofern ihm nicht wegen des Jahresabonnements ein für allemal bestimmte Platznummern zugesagt werden konnten, auf telephonischen Anruf bei der Vorverkaufsstelle für die im Spielplan ausgesuchte Vorstellung die Platznummer und trägt sie in das ihm zugestellte Kartenheft selbst ein. — Einbehaltungsfrist für die vorbehaltenen Plätze mittags 12 Uhr —

Ratenzahlung gestattet!

Preise der Plätzeicherung:

	1. halb Oper u. Schauspiel	2. nur Oper	3. nur Schauspiel
I. Rang — Loge, Balkon, Sperrst. I.	4.—	4.40	3.40
Sperrst. II, Parterreloge	3.50	3.85	3.—
II. Rang	3.—	3.30	2.55
III. Rang	2.—	2.20	1.70
		10% teurer als Stf. 1	15% billiger als Stf. 1

Für andere Platzgattungen verhältnismäßig gleiche Preisermäßigung.

...gen Grisekrit von Fel.

...g Kurhammer gut

Fel. Aidi Scheinpflug

...partie der Laura

...nennen.